WT 06.06.2025

Großer Rückhalt für Kunstaktion

PROJEKT „Verkehrsschilder der Gerechtigkeit" soll mehr politische Bildung an die Schulen bringen. Installation auf dem Marktplatz.

WEISSENBURG - „Wie? Neue Verkehrsregeln auf dem Marktplatz?" – Nicht ganz: Zwei Wochen lang steht nun eine besondere Kunstinstallation mitten in Weißenburg. Die „Verkehrsschilder der Gerechtigkeit" sind aus Ideen von 500 Kindern aus acht Ländern entstanden. Künstler Johannes Volkmann reist mit ihnen durch Europa und bietet begleitende Workshops für Schulen an. In Weißenburg ist die Idee auf viele offene Ohren gestoßen.

Sieben Weißenburger Schulen beteiligen sich an der Aktion und beschäftigen sich in den nächsten Monaten nun mit den Themen Gerechtigkeit, Vielfalt und Frieden. Bei der Auftaktveranstaltung am Mittwoch war der halbe Marktplatz mit Schülerinnen und Schülern gefüllt. Im Vorfeld fand im alten Rathaus bereits ein Workshop mit dem Künstler statt. Das Ergebnis, ein Gerechtigkeits-Memory, präsentierten die Schüler im Anschluss. Zudem hatten einige Klassen einen musikalischen Beitrag zum Thema mitgebracht.

Warum Verkehrsschilder? „Im Verkehr ist es gelungen, eine akzeptierte Bildsprache zu etablieren – warum also nicht auch im Sinne eines gerechteren Zusammenlebens?", heißt es auf der Webseite des Projekts. Immer mehr solcher Verkehrsschilder stehen mittlerweile in Deutschland und ganz Europa, erklärte Konzeptkünstler Volkmann zur Aktion. Unterstützt wird das -europaweite Projekt von mehreren Projektpartnern, unter anderem dem Goethe-Institut.

„Es ist toll, was mit den Kindern da entsteht", berichtete Heike Klier, die Leiterin von Regens Wagner in Zell bei Hilpoltstein. Sie und ihr Team hatten das Projekt in den Landkreis Roth geholt und dort verschiedene Akteure vernetzt. Viele haben sich am Ende beteiligt und einige Verkehrsschilder stehen nun in und um Roth:

> **„Politische Bildung ist mehr als wichtig**

Ein Sportverein hatte sich beispielsweise für das Schild „Respekt" entschieden. „Ich glaube, politische Bildung ist mehr als wichtig", unterstrich Klier mit Blick auf das Projekt und die nun folgenden Workshops.

Claudia Pößnicker, Öffentlichkeitsbeauftragte von Regens Wagner Zell und Grünen-Stadträtin aus Weißenburg *(Foto unten)*, hat das Projekt letztendlich nach Weißenburg gebracht. Oberbürgermeister Jürgen Schröppel (SPD) habe gleich zugesagt, freute sie sich bei der Auftaktveranstaltung. OB Schröppel stellte in seiner Rede klar: „Wir sind eine bunte, weltoffene und tolerante Stadt." Man müsse sich klar gegen Intoleranz und Isolationismus stellen.

Musikalisch war anlässlich des Auftakts einiges geboten: Unter anderem die Altmühlfrankenschule präsentierte ein Lied mit Trommelbegleitung, die Grundschule Weißenburg sang „Vom Frieden reden hilft nicht viel". Damit alle die Liedtexte und die Reden verstehen konnten, wurde immer in Gebärdensprache übersetzt.

Aus einem weißen Blatt Papier kann viel entstehen, bewies Künstler Johannes Volkmann. Kreativ arbeiten lasse es sich besonders gut in Gemeinschaft, erklärte er zudem.

OB Schröppel hatte noch eine gute Nachricht im Gepäck: Dank der Sparkassen-Kulturstiftung darf jede beteiligte Schule eines der Verkehrsschilder dauerhaft behalten. Aktuell sind die Grundschule Weißenburg, die Grundschule Alesheim-Emetzheim, die FOSBOS, die Altmühlfrankenschule, die Römerbrunnenschule, die Mittelschule und das Gymnasium mit dabei.

Einen Segen für das Projekt gab es am Ende noch von Dekan Konrad Bayerle und Dekanin Ingrid Gottwald-Weber. Letztere sprach den Anwesenden Mut zu, sich in Sachen Gerechtigkeit, Frieden, Gleichberechtigung und Wahrheit zu engagieren.

Im Frühjahr 2026 soll es eine Abschlussveranstaltung geben. Dort sollen die Kinder und Jugendlichen ihre Arbeit zum Thema präsentieren. Die Kunstinstallation wird nach den zwei Wochen auf dem Marktplatz weitere zwei Wochen an der Weißenburger Agentur für Arbeit stehen. Danach ziehen die besonderen Verkehrsschilder weiter in die nächste Stadt.

INA BRECHENMACHER

INFO

Regens Wagner Zell, eine katholische Einrichtung, bietet Begleitung und Förderung für Menschen mit Behinderung, insbesondere für Menschen mit einer Hörbehinderung, an. In Hilpoltstein und Nürnberg unterhält Regens Wagner unter anderem ein stationäres Wohnen, eine Sonder- und eine Berufsschule sowie eine Werkstatt.